

**Schulinterner Lehrplan Latein
für die Sekundarstufe I
des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums Bonn**

(Stand 12.08.2021)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	S. 3
2 Entscheidungen zum Unterricht	S. 4
2.1 Unterrichtsvorhaben	S. 4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	S. 6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S. 16
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S. 17
2.4 Lehr- und Lernmittel	S. 22
3 Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	S. 23
4 Qualitätssicherung und Evaluation	S. 24

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium liegt in Bonn-Bad-Godesberg und beschult vorwiegend Schülerinnen und Schülern aus dem Stadtteil. Insgesamt besuchen ca. 650 Schülerinnen und Schüler die dreizügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen. Dabei werden ca. 20 Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulen der Sekundarstufe I in die EF der gymnasialen Oberstufe aufgenommen.

Traditionell bietet das NCG in einem bilingualen Zweig Geschichte, Sozialwissenschaften und Erdkunde auch auf Englisch an.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. Der Lehrgang endet nach der EF mit dem Latinum.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Einführungsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich pro Schuljahr aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein zwei Lehrkräfte mit der Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie solche von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Die Schule verfügt über einen Fachraum Latein. Darüber hinaus können insgesamt drei vollständig ausgerüstete Computerräume und fünf Unterrichtsräume mit digitalen Tafeln für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 7 bis 10 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im

Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Treffpunkte im alten Rom</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente Kasuslehre Tempora (Präsens)</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▀ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen ▀ Wortfamilien und Sachfelder bilden ▀ Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen ▀ Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben) ▀ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ▀ die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen ▀ Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▀ durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen ▀ Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden ▀ ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren ▀ für die Texterschließung Morpheme identifizieren ▀ semantische und syntaktische Phänomene bestimmen ▀ einzelne Sätze erschließen ▀ Textsorten unterscheiden <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▀ Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben ▀ diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Römisches Alltagsleben</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Der erweiterte einfache Satz Kasuslehre Kongruenzen</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▀ die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen ▀ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▀ Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern ▀ Satzarten unterscheiden ▀ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ▀ die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren ▀ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ▀ die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▀ Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren ▀ die Texte angemessen vortragen ▀ Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben ▀ sinntragende Begriffe bestimmen ▀ Hintergrundinformationen heranziehen ▀ Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▀ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären ▀ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln 	<p>Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder)</p> <p>einheitliches Markierungssystem für Satzglieder</p> <p>Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder der Familienlektionen erleichtern das Vokabellernen</p>
---	---	---

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Heldenerzählungen der römischen Frühzeit</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Acl und Satzgefüge Tempora (Perfekt)</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▀ die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären ▀ für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden ▀ Fremd- und Lehnwörter erkennen ▀ Wortarten unterscheiden ▀ einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden ▀ die Bestandteile des Acl benennen ▀ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▀ für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren ▀ Sinnerwartungen überprüfen ▀ ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen ▀ sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben ▀ partiell Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▀ sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen 	<p>Schwerpunktsetzungen und Methoden beim Erkennen und Bestimmen von Gliedsätzen</p> <p>Sprachbewusstheit: Rhetorische Mittel</p> <p>Textauswahl, Auswahl statarisch/kursorisch zu behandelnder Textpassagen</p>
---	---	---

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema (Bürger-)Kriege – Wer ist der Feind?</p> <p>Herausragende historische Persönlichkeiten: Hannibal, Cicero, Caesar</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Adjektive (a- und o- Dekl.), Pronomina, weitere Perfektbildungen</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären ▪ für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen ▪ Formen bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären ▪ in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen ▪ verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ▪ Texte durch Hörverstehen erfassen ▪ semantische Merkmale benennen ▪ syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder</p> <p>Reaktivierung historischen Orientierungswissens</p> <p>Textpräsentation (Wendungen des Lektionstextes als Hilfe übersetzt vorgeben; Text visuell vorstrukturieren, z.B. kolometrisch)</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Abenteuerliche Reisen</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römisches Alltagsleben Mythologien und Religion/</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Adjektive der 3.Dekl., Tempora (Imperfekt), Acl (Fortsetzung)</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und erklären ▪ die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen ▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen ▪ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben ▪ Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit anderen Sprachen vergleichen ▪ anhand auffälliger Merkmale begründete Erwartungen an die Texte formulieren ▪ Morpheme identifizieren und für die Texterschließung nutzen. ▪ sprachlich und sachlich angemessen übersetzen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären 	<p>Vergleich Tempusgebrauch</p> <p>Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E)</p> <p>Tempora, Formenbildung</p>
---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Mensch und Götter</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Tempora (Plusquamperfekt, Futur), Passiv</p> <p>Zeitbedarf 50 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Wortarten sicher unterscheiden ▪ Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden ▪ Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen ▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen ▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sätze syntaktisch und semantisch erschließen ▪ Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale der römischen Kultur (Mythos, Religion) benennen und erläutern 	<p>Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus Jgst. 6 bekannten Wortarten</p> <p>Wortschatzarbeit, Erstellen/Ergänzung von Wortfamilien, Sachfeldern, Wortfeldern</p> <p>Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung</p>
--	--	---

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Der Mensch und die Götter</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Partizipien (PPA, PPP) Partizipialkonstruktionen (participium coniunctum)</p> <p>Zeitbedarf 45 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Wortschatz strukturieren ▪ semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen ▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen ▪ Füllungsarten unterscheiden ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen ▪ lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen ▪ lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen ▪ Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben ▪ zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären 	<p>Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen in Jgst 10, Lektürephase</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Die Griechen erklären die Welt</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Partizipien (PPA, PPP) Partizipialkonstruktionen Fortsetzung (ablativus absolutus) Fortsetzung Deklinationen</p> <p>Zeitbedarf 45 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Wortschatz strukturieren ▪ semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen ▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen ▪ Füllungsarten unterscheiden ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen ▪ lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen ▪ lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen ▪ Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben ▪ zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären 	<p>Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen in Jgst 10, Lektürephase</p>
---	--	---

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Arbeitsweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Fluch und Segen römischer Zivilisation (die Wunderprovinz Kleinasien)</p> <p>Themenfeld gem. KLP Römische Geschichte</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Steigerung der Adjektive, Konjunktiv im NS</p> <p>Zeitbedarf 45 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ in Satzgefügen Satzebenen bestimmen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden ▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen ▪ Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern 	<p>Textauswahl, Textpräsentation</p> <p>Wortschatzarbeit, Junktoren, Sachfelder</p> <p>Reduktion auf übersetzungsrelevante gram. Besonderheiten</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Gallien wird römisch</p> <p>Themenfelder gem.KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt: Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifische n Erfordernissen.</p> <p>Zeitbedarf 45 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen ▪ Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Satzebenen bestimmen ▪ Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben ▪ Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textaussagen reflektieren und bewerten ▪ Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen ▪ Sätze sach- und kontextgerecht erschließen ▪ die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen ▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>rachbewusstheit, Wiederholung/ rtiefung u.a. rhetorischer Mittel</p> <p>xtpäsentation, sinnvoller Wechsel ischen statarischem Lesen, nsphrastischer Vorerschließung, Einsatz n Übersetzungen, synoptischen Partien wie Paraphrasen</p> <p>tzwertige Konstruktionen, Satzgefüge</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des NCG hat unter Berücksichtigung überfachlicher Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 1.2.1).

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase. (Übergangsektüre und erste Originalektüre).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten).

Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

Einüben effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgender Frage:

Welche Textpassagen ...

- **müssen** statarisch **gelesen werden** (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- **können** transphrastisch **erschlossen werden** (inhaltlicher und/ oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- **können** in Übersetzung **präsentiert werden** (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- **können** in Synopse **präsentiert werden** (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- **können inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden** (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung.

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft etc.)

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

I. **Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten**
Gestaltung der Klassenarbeiten

- a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
- c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab der letzten Klassenarbeit in Jgst. 9 und setzt eine adäquate Einführung voraus.
- e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.
Bei einer Nettobearbeitungszeit von 40 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten 26 x -2 Wörter = 52 Wörter (ggf. +10% = 58 Wörter). Bei Originaltexten maximal 26 x 1,5 Wörter = 39 Wörter (ggf. +10% = 43 Wörter). Angehängtes *-que* wird nicht mitgezählt.

Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.

Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:

**Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
Unbekannte Eigennamen.**

- f. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.**

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.**
- b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet: (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).**
- c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.**
- d. Die Korrektur umfasst eine mdl./ schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.**
- e. Mit den korrigierten Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Erwartungshorizont.**
- f. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback.**

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	2. Fremdsprache		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Textbearbeitungsaufgabe gem. KLP S. 65 f. (1 KA im Schuljahr)
7	6	1	
8	6	1	
9	4	1	
10	4	2	

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge

- **Kontinuität der Beiträge**

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- **Sachliche Richtigkeit**
- **Angemessene Verwendung der Fachsprache**
- **Darstellungskompetenz**
- **Komplexität/Grad der Abstraktion**
- **Selbstständigkeit im Arbeitsprozess**
- **Einhaltung gesetzter Fristen**
- **Präzision**
- **Differenziertheit der Reflexion**
- **Bei Gruppenarbeiten**
 - **Einbringen in die Arbeit der Gruppe**
 - **Durchführung fachlicher Arbeitsanteile**
- **Bei Projekten**
 - **Selbstständige Themenfindung**
 - **Dokumentation des Arbeitsprozesses**
 - **Grad der Selbstständigkeit**
 - **Qualität des Produktes**
 - **Reflexion des eigenen Handelns**
 - **Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung**

IV. **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- **Intervalle**
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- **Formen**
Elternsprechtag, Schülergespräch, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Prima Nova, Textband und Begleitband, C.C.Buchner

zweisprachiges Wörterbuch (ab der Jahrgangsstufe 10)

Lektüre: Auszüge aus den Originalwerken werden vom Fachlehrer bereitgestellt

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Prozess: In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.